

Der ganze Weg nach Odessa

26. August 2022 | Pepe Escobar

Dmitrij Medwedew, der zusehends an seiner ‚Unplugged‘-Persönlichkeit Gefallen findet, hat das Gesetz zur militärischen Sonderoperation (SMO) festgelegt. Unverblümt erklärte er, es gebe ein „anderthalb“-Szenario: Entweder man geht den ganzen Weg, oder es kommt zu einem Militärputsch in der Ukraine, gefolgt vom Eingeständnis des Unvermeidlichen. Tertium non datur – ein Drittes gibt es nicht.

Die Führung in Moskau macht dem internen und internationalen Publikum sehr deutlich, dass der neue Deal darin besteht, das Kiewer Schwindel-Projekt in einem riesigen Kessel langsam zu garen und gleichzeitig seinen Status als finanzielles schwarzes Loch für den kollektiven Westen aufzupolieren. Bis wir den Siedepunkt erreichen – was eine Revolution oder ein Putsch sein wird.

Parallel dazu werden die Herren des (Stellvertreter-)Krieges ihre eigene Strategie fortsetzen, die darin besteht, ein entkräftetes, verängstigtes Europa zu plündern und es dann als parfümierte Kolonie darzustellen, die von der imperialen Oligarchie bis zum Überdruß rücksichtslos ausgebeutet wird.

Europa ist jetzt ein rasender Hochgeschwindigkeitszug – ohne die erforderlichen Hollywood-Produktionswerte. Vorausgesetzt, er gerät nicht aus dem Gleis – ein riskantes Unterfangen –, könnte er schließlich an einem Bahnhof ankommen, der Agenda 2030 bzw. The Great Narrative heißt oder nach einer anderen aktuellen NATO/Davos-Bezeichnung benannt ist.

So wie es aussieht, ist es bemerkenswert, dass die „marginale“ russische Wirtschaft kaum ins Schwitzen kam, um den „Überfluss“ der reichsten Region des Planeten zu beenden.

Moskau denkt gar nicht daran, mit Brüssel zu verhandeln, weil es nichts zu verhandeln gibt – denn die mickrigen Eurokraten werden erst dann aus ihrem zombifizierten Zustand herausgeschleudert, wenn die schrecklichen sozioökonomischen Folgen des „Endes der Fülle“ schließlich dazu führen, dass Bauern mit Mistgabeln durch den Kontinent ziehen.

Das mag noch Äonen entfernt sein, aber unweigerlich wird der Durchschnittsitaliener, -deutsche oder -franzose die Zusammenhänge erkennen und feststellen, dass es ihre eigenen „Führer“ – nationale Nullen und meist nicht gewählte Eurokraten – sind, die ihnen den Weg in die Armut ebnen.

Ihr werdet arm sein. Und es wird euch gefallen. Denn wir alle unterstützen die Freiheit für ukrainische Neonazis. Das bringt das Konzept des „multikulturellen Europas“ auf eine ganz neue Ebene.

Der außer Kontrolle geratene Zug kann natürlich auch aus der Spur springen und in einen alpinen Abgrund stürzen. In diesem Fall könnte etwas aus dem Wrack gerettet werden – und ein „Wiederaufbau“ könnte anstehen. Aber was rekonstruieren?

Europa könnte jederzeit ein neues Reich aufbauen (das 1945 mit einem Knall zusammenbrach); ein weiches Reich (das am Ende des Zweiten Weltkriegs errichtet wurde); oder mit seinen vergangenen Fehlern brechen, „I'm Free“ singen – und sich mit Eurasien verbinden. Wettet nicht darauf.

Die taurischen Gebiete zurückholen

Die SMO könnte vor einem radikalen Wandel stehen – etwas, das die ohnehin schon ahnungslosen Bewohner der US-Denkfabriken und ihre europäischen Vasallen noch mehr in den Wahnsinn treiben wird.

Präsident Putin und Verteidigungsminister Schoigu haben ernsthaft angedeutet, dass die Schmerzskala nur nach oben zeigen kann – angesichts der sich häufenden Beweise für Terrorismus auf russischem Territorium, der abscheulichen Ermordung von Darya Dugina, des ununterbrochenen Beschusses von Zivilisten in den Grenzregionen, der Angriffe auf die Krim, des Einsatzes chemischer Waffen und des Beschusses des Kraftwerks Saporischja, der das Risiko einer nuklearen Katastrophe erhöht.

Am vergangenen Dienstag, einen Tag vor Ablauf der sechsmonatigen Frist für die SMO, hat der ständige Vertreter der Krim beim Kreml, Georgi Muradow, das Thema auf den Punkt gebracht.

Er betonte die Notwendigkeit, „alle taurischen* Gebiete“ – die Krim, das nördliche Schwarze Meer und das Asowsche Meer – bereits „in den nächsten Monaten“ wieder in eine Einheit zu integrieren. Er bezeichnete diesen Prozess als „objektiv und von der Bevölkerung dieser Regionen gefordert“.

*Das **Gouvernement Taurien** war eine Verwaltungseinheit im südlichen Russischen Reich. Heute gehört das Gebiet zur Ukraine, die Halbinsel Krim zu Russland. Schon Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung hatte sich das kriegerische Volk der Taurier auf der Krim niedergelassen, nach dem die Halbinsel bereits von Herodot als Taurien bezeichnet wurde.

Muradow fügte hinzu: „Angesichts nicht nur der Angriffe auf die Krim, sondern auch des ständigen Beschusses des Kernkraftwerks Saporischja, des Staudamms des Kachowka-Stausees und friedlicher Einrichtungen auf dem Territorium Russlands, der DNR und der LNR sind alle Voraussetzungen gegeben, um die Handlungen des Banderit-Regimes als terroristisch zu qualifizieren.“

Die Schlussfolgerung ist unvermeidlich: „Die politische Frage der Änderung des Formats der militärischen Sonderoperation“ kommt auf die Tagesordnung. Immerhin, Washington und Brüssel „haben bereits neue Anti-Krim-Provokationen der NATO-Bandera-Allianz vorbereitet“.

Wenn wir also untersuchen, was die „Wiederherstellung der taurischen Gebiete“ bedeutet, sehen wir nicht nur die Konturen von Noworossija, sondern vor allem, dass es keine Sicherheit für die Krim – und damit Russland – im Schwarzen Meer geben wird, ohne dass Odessa wieder russisch wird. Und damit wäre dann auch das Transnistrien-Dilemma gelöst.

Hinzu kommt Charkow – die Hauptstadt und das wichtigste Industriezentrum des Großraums Donbass. Und natürlich Dnipropetrowsk. Sie alle sind Ziele der SMO, wobei die gesamte Kombination später durch Pufferzonen in den Oblasten Tschernihiw und Sumy geschützt werden soll.

Erst dann würden die „Aufgaben“ – wie Schoigu sie nennt – der SMO für erfüllt erklärt werden. Der Zeitplan könnte acht bis zehn Monate betragen – nach einer Flaute unter General Winter.

Während die SMO mit Turbolader weiterrollt, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass das Imperium des Chaos, der Lügen und des Plünderns den Kiewer Gauner-Club bis zur Ankunft des Königreichs stützen und bewaffnen wird – und das wird vor allem nach der Rückkehr von Odessa gelten. Unklar ist nur, wer und welche Bande in Kiew übrig bleiben wird, die sich als Regierungspartei ausgibt und für die *Vogue* arbeitet, während sie die Masse der imperialen Diktate ordnungsgemäß erfüllt.

Es ist auch klar, dass die CIA/MI6-Kombi ununterbrochen an den Konturen eines massiven Guerillakriegs gegen Russland an mehreren Fronten feilen wird – gespickt mit Terroranschlägen und allen möglichen Provokationen.

Doch im Großen und Ganzen ist es der unvermeidliche russische militärische Sieg im Donbass und dann in „allen taurischen Gebieten“, der den kollektiven Westen wie ein tödlicher Asteroid treffen wird. Die geopolitische Demütigung wird unerträglich sein, ganz zu schweigen von der geoökonomischen Demütigung für das geknechtete Europa.

Da die eurasische Integration zu einem noch stärkeren Vektor wird, wird die russische Diplomatie die neue Normalität verfestigen. Vergessen Sie nie, dass Moskau keine Probleme hatte, seine Beziehungen zu China, Iran, Katar, Saudi-Arabien, Pakistan und Israel zu normalisieren. Alle diese Akteure haben auf unterschiedliche Weise direkt zum Untergang der UdSSR beigetragen. Jetzt konzentrieren sie sich – mit einer Ausnahme – alle auf den Anbruch des eurasischen Jahrhunderts.